



Lawinenlagebericht vom Samstag, 22. Januar 2005, 7:30 Uhr

mit weiteren Schneefällen verbreitet erhebliche, in höheren Lagen grosse Lawinengefahr - Stufe 4

Allgemeines:

Am Freitag schneite es zeitweise mäßig. Dominierend war jedoch der stürmische Wind aus vorwiegend westlichen Richtungen, welcher wie bereits während der letzten Tage viel Schnee verfrachtet hat. Kämme und Rücken sind meist abgeblasen, Rinnen und Mulden mit störanfälligem Tribschnee verfüllt. Über Nacht fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Seit Freitagmorgen beträgt der Neuschneezuwachs verbreitet 30 bis 40 cm, lokal auch bis 60 cm. Der Neu- und Tribschnee liegt besonders in Schattenhängen auf einer großteils lockeren und insgesamt wenig verfestigten Altschneedecke. Diese wurde durch die Auflast des Neuschnees und der Tribschneeansammlungen zusätzlich geschwächt. Zudem ist die Bindung des seit Dienstag gefallenen Schnees an vielen Steilhängen mit zunehmender Seehöhe nur schwach. Stellenweise wurden Graupel eingeschneit, welche eine ungünstige Zwischenschicht darstellen. Bereits in den heutigen Morgenstunden wurden spontane Lawinenabgänge registriert.

Alpinwetterbericht:

Besonders am Vormittag schneit es noch weiter. Die Neuschneemengen fallen jedoch nur noch gering aus. Es bleibt kalt mit Temperaturen in 2000 m um minus 10 °C. Der Wind weht vorerst noch stürmisch aus Nordwest. Untertags lässt er etwas nach.

Beurteilung:

Es besteht grosse Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich vorwiegend oberhalb ca. 1800 m, an tribschnee-beladenen Steilhängen aller Expositionen sowie in aufgefüllten Rinnen und Mulden. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Unerfahrene sollten gesicherte Pisten nicht verlassen. Vorallem in den neuschneereichen Gebieten sind vermehrt auch mittlere spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen aus kammnahem Steilgelände möglich. Besonders aus schattseitigen Steilhängen können solche auch gross ausfallen und besonders exponierte Bereiche gefährden.

Vorschau bis Montag, den 24. Januar 2005

Auch am Sonntag und Montag sind weitere Schneeschauer angekündigt und es bleibt kalt. Die Situation bleibt heikel und erfordert von Wintersportlern defensives Verhalten und grosse Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Die Lawinengefahr wird nur langsam zurückgehen.

Andreas Pecl

Dieser Lagebericht stellt eine allgemeine Übersicht dar.

Zusätzliche Empfehlungen der örtlichen Lawinenkommissionen sind zu beachten.

Gefahrenstufen: 1 = gering, 2 = mäßig, 3 = erheblich, 4 = groß, 5 = sehr groß

Landeswarnzentrale Vorarlberg Tel.: +43(0)5574/511-21126, Fax: +43(0)5574/ 511-21197 und 05574-2002

Email: lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at - Internet: <http://www.vorarlberg.at/lawine>

Dieser Lagebericht ist unter der Rufnummer **1588** (Festnetz) bzw **+43(0)5522/1588** (Mobiltelefon) jederzeit abrufbar.